

Daniel Bertaux

Die Lebenserzählung

Ein ethnosozioologischer Ansatz
zur Analyse sozialer Welten, sozialer
Situationen und sozialer Abläufe

Aus dem Französischen von
Ingrid Harting

Verlag Barbara Budrich
Opladen • Berlin • Toronto 2018

Inhalt

Vorwort zur deutschen Ausgabe von <i>Le récit de vie</i>	5
Vorwort zur 4. Auflage	15
Einleitung	23
Kapitel 1: Die ethnozoziologische Sicht	28
1. Der Wahrheitsgehalt einer Lebenserzählung	28
2. Die Felduntersuchung mit soziologischer Zielsetzung	29
3. Die Studienobjekte der ethnozoziologischen Erhebung	31
3.1 Die sozialen Welten	31
3.2 Die Kategorien sozialer Situationen	33
3.3 Die Entwicklung von sozialen bzw. lebensgeschichtlichen Prozessstrukturen (<i>trajectoires</i>)	34
3.4 Die Familiengeschichten	35
4. Ziele und Wege der ethnozoziologischen Erhebung	35
5. Status und Funktion der empirischen Gegebenheiten	37
6. Fragen der Auswahl	40
6.1 Die Vielfalt der Positionen in ein und derselben sozialen Welt	40
6.2 Die Differenzialität	41
6.3 Die Forderung nach Variation	43
7. Der Status von Hypothesen	43
8. Die Verallgemeinerung der Ergebnisse	45
9. Die Neigung des Soziologen zum Allgemeinen	46
Kapitel 2: Die Lebenserzählung	48
1. Konzeptionen der Lebenserzählung	48
1.1 Die Sackgasse der maximalistischen Auffassung	48
1.2 Die Lebenserzählung als narrative Form	49
1.3 Erlebte und erzählte Erfahrungen	50
1.4 Die Lebenslinien	50
1.5 Die Erfahrung durch den Filter	51
1.6 Eine realistische Konzeption lebensgeschichtlicher Erzählungen	53

2. Lebensbereiche	54
2.1 Die familiären und zwischenmenschlichen Beziehungen	54
2.2 Schule und Erwachsenenbildung als Erfahrung	56
2.3 Die berufliche Eingliederung	57
2.4 Die Arbeitsstelle	57
2.5 Die Verwobenheit der Lebensbereiche	58
3. Schlussfolgerung	59
Kapitel 3: Die drei Funktionen der Lebenserzählungen	60
1. Die explorative Funktion	60
2. Die analytische Funktion	62
3. Die expressive Funktion	64
Kapitel 4: Die Erhebung lebensgeschichtlicher Erzählungen	65
1. Echte und unechte Probleme	65
2. Der Feldzugang	65
3. Die Vereinbarung eines Termins	69
4. Die Vorbereitung des Interviews	71
5. Die Gesprächsführung.....	72
5.1 Das allgemeine Verhalten	72
5.2 Das Gespräch in Gang bringen	73
5.3 Das Gespräch begleiten	74
5.4 Mit Unvorhergesehenem umgehen	76
5.5 Die Aufzeichnung	77
Kapitel 5: Die Analyse – Fall für Fall	78
Einleitung	78
1. Drei Ebenen von Phänomenen unterscheiden	80
2. Transkribieren?	82
3. Die diachrone Struktur der rekonstruierten Geschichte wiedergewinnen	83
3.1 Drei Ebenen der Realität	83
3.2 Die diachrone Struktur der biografischen Ereignisse	87
3.3 Diachrone Struktur und sequentieller Kausalzusammenhang	88
3.4 Die diachrone Struktur des Lebensverlaufs und die Lebenserzählung	88

3.5 Diachronie, Chronologie, Geschichte und soziale Veränderung	90
3.6 Die blinden Flecken	92
4. Entwicklungen des Zusammenlebens sozialer Gruppen rekonstruieren	92
5. Die Suche nach auslösenden Mechanismen und sozialen Prozessen	95
5.1 Vorstellungskraft und Gründlichkeit	95
5.2 Die Indizien	96
6. Einige Varianten	98
6.1 Die thematische Analyse	98
6.2 Die psychosozilogische Analyse	99
6.3 Die verstehende Analyse	99
Schlussfolgerung	100
Kapitel 6: Die vergleichende Analyse	102
1. Vergleichendes Denken	102
2. Immer wiederkehrende Muster in Lebensverläufen	103
3. Die Bildung von soziologischen Hypothesen und Konzepten	107
3.1 Die Übertragung von Konzepten	108
3.2 Begriffe lokalen Wissens	110
3.3 Die ad-hoc-Ausarbeitung eines Konzepts	110
3.4 Interpretation oder sorgfältige Beschreibung?	111
Kapitel 7: Verschriftlichung und Ergebnisdarstellung	113
1. Die Ausarbeitung eines Modells	113
2. Der Aufbau der schriftlichen Ausarbeitung	114
3. Die Veröffentlichung lebensgeschichtlicher Erzählungen	120
3.1 Die Veröffentlichung von Auszügen	120
3.2 Die Veröffentlichung in extenso	122
Schlussfolgerungen	125
Bibliografie	128